

Qualität des Bildungsstandortes Schweiz für die Zukunft bewahren!

Das System der Volksschule ist eine der grössten Errungenschaften unseres Landes. Doch wie alles im Leben müssen auch hervorragendste Dinge mit der sich verändernden Umwelt Schritt halten, damit die einst ausgezeichnete Qualität erhalten bleibt und gegebenenfalls sogar verbessert werden kann.

Die Volksschule gehört unbestritten zu diesen Dingen. Wie in anderen Kantonen feiert auch die Thurgauer Volksschule dieses Jahr ihr 175-Jahre-Jubiläum. Diese Geschichte ist von Erfolg geprägt, weil wiederholt Optimierungen und Erneuerungen das System verbessert haben. Schliesslich begegnen wir heute einer völlig anderen Umwelt also noch im Jahre 1833: Die Schweiz ist Teil der Globalisierung und nimmt damit an einem weltweiten Wettbewerb in allen Lebensbereichen teil, wozu auch das Bildungswesen gerechnet werden muss. Was sind nun heute für Entscheidungen zu treffen, damit die Volksschule auch in Zukunft nicht an Qualität verliert?!

Das bisher kantonal unterschiedlich geregelte Schulsystem braucht eine schweizweite Harmonisierung, damit der Bildungsstandort Schweiz als Einheit nicht an Strahlkraft verliert. Mit HarmoS hat dies weder zur Folge, dass der Staat die Erziehung der Kinder übernimmt, noch dass die Kinder nicht mehr Kinder sein können. Erstens ist bereits heute Fakt, dass 86 Prozent aller Kinder in der Schweiz während zwei Jahren den Kindergarten besuchen. Zweitens wird in immer mehr Kantonen bereits auf Primarstufe eine zweite Fremdsprache gelernt. Diese Entwicklungen sollen jetzt lediglich festgehalten und als verbindlich erklärt werden – also weder eine Bildungsrevolution noch ein Entzug von kantonalen Entscheidungskompetenzen.

Wer sich nun wie ich mit zeitgemässen, harmonisierten und letztlich zukunftsorientierten Rahmenbedingungen im Bildungswesen identifizieren kann, legt am 30. November 2008 ein JA in die Urne!

Peter Schütz
FDP-Kantonsrat, Wigoltingen